

[Speck]t. wie → [*Hart*]t., °OB, NB, OP vereinz.: *Specktorf* „zum Brennen verwendet“ Tutzing STA; „tiefer ... der feinfaserige *Specktorf*“ Westerrndf RO Altb.Heimatp. 55 (2003) Nr.32,9.

[Stech]t. wie → [*Hand*]t.: *Stechtorf* U'schleißhm M; „*Stechtorf* ... der so viel Zusammenhang besitzt, daß ein herausgestochenes oder geschnittenes Stück nicht zerfällt“ Ueber Gewinnung u. Benützung des Torfes in Bayern, ebd., 56.

[Stich]t. dass., OB, NB vereinz.: *Stietoaf* gestochener Torf Bischofsrth WOS; „*Stichtorf* ... weniger gleichmäßig ... und eine geringere Dichte ... als *Maschinentorf*“ Bayerld 35 (1924) 213.

[Streu]t. wie → [*Filzen*]t., °OB vereinz.: °*Stratorf* „heller, leichter, strohiger Torf“ St.Leonhard LF; „Sobald ... dieser *Streutorf* vollkommen trocken ist, wird er ... in kleine, flockige Teile zerlegt“ Bayerld ebd. 224.

[Stück]t. wie → [*Hand*]t., OB, NB vereinz.: *Stücktorf* „30-50 cm lang, 10 cm breit und tief, wird gestochen“ Steinebach STA.

[Wasen]t. wie → [*Filzen*]t.: *Wasendoaf* „geringwertiger Torf“ Floß NEW.

[Wurstlein]t., [Würstlein]- best. maschinell gepreßter Torf, °OB (v.a. RO, TS) mehrf., °OP vereinz.: °*Wursteltorf* „durch eine Maschine gepreßt und dann in Stücke geschnitten“ Rottau TS; „Produktion von *Press-* und *Wursteltorf*“ Kolbermoor AIB Mangfall-Bote 23.8.2013, 12.

A.S.H.

torfeln

Vb. **1:** °*torfän* „Torfarbeiten verrichten“ Thanning WOR.

2: *torftn* „nach Torf riechen“ SCHWEIZER Dießner Wb. 203.

A.S.H.

dörfeln

Vb. **1** sich abends im Dorf herumtreiben, °OB, °NB vereinz.: *iads deafet ma no a biße* Erding.

2: *dou duds döafön* „nach Art eines Dorfes anschauen, von kleinen Häusern in der Stadt“ Beilngries.

WBÖ V,172.

A.S.H.

dörfen → *dürfen*.

-dorfen

Vb., nur im Komp.: [**aus**]d. aus dem Dorf gehen: °*de müassn ausdorfn* „für den Gang zur Kirche oder Schule“ Gögging KEH. A.S.H.

-torfen

Vb., nur in Komp.: [**ab**]t. **1** (Torf) stechen: „*Specktorf* ist besser *abtorft* als *Moder-* oder *Moostorf*“ Bischofsrth WOS.– **2** †(Torf) (vollständig) ausbeuten, abbauen: „so daß, wenn die letzte Stelle *abgetorft* ist, man mit dem Stechen wieder von Neuem beginnen kann“ Ueber Gewinnung u. Benützung des Torfes in Bayern, hg. vom Central-Verwaltungsausschuß des polytechnischen Vereins von Bayern, München 1839, 48.

†[**aus**]t. wie → [*ab*]t.2: „das rationelle *Austorfen* ... damit ... dem keineswegs holzreichen Unterlande eine billige Beheizungsquelle verbliebe“ ED Bavaria I,486. A.S.H.

Dorfer(er), Dörfer(er)

M., Dorfbewohner, °NB, °OP vereinz.: *Darfera* Naabdemenrth NEW.

Etym.: Mhd. *dorfære* stm., Abl. von → *Dorf*; Ahd.Wb. II,603.

WBÖ V,176f.

Komp.: [**Außer**]d. Bewohner einer Filialgemeinde: °*bei da Tanzmusi warn vüll Aßadörfa* da Sulzkehn BEI.

[**Ober**]d., [**Öber**]- Bewohner des Oberdorfes, OB, OP, OF vereinz.: *dö Öbadörfa* Lauterbach REH.

[**Unter**]d., [**Ünter**]- Bewohner des Unterdorfes, OB, OP, OF vereinz.: *d'Untadaffa* Wildenrth NEW. A.S.H.

torfig

Adj., torfig, OB, OP vereinz.: *des is a schwarza Grund a dorfega, dea daleit koa Drika und koa Nesn* Erding. A.S.H.

Dörfler, Dorfler

M., Dorfbewohner, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*des is a Derfia* Lenggries TÖL; *mia Deaf-la* Schönau EG; „Drin saßen bunt gemischt die *Hütterer* [Arbeiter in der Glashütte] und die *Dörfler* beim Bier“ Kohlbg NEW Die Arnika 34 (2002) 15.

WBÖ V,177.